



EKAS Medienmitteilung

Datum 04.05.2011
Sperrfrist 04.05.2011 1000 Uhr

Jeder dritte schwere Unfall ereignet sich bei der Instandhaltung.

Biel, 04.05.2011 – Instandhaltungsarbeiten sind wichtig. Geräte, Fahrzeuge, Maschinen und Gebäudeeinrichtungen funktionieren nur dauerhaft und sicher, wenn sie regelmässig gewartet werden. Doch auch die Instandhaltung birgt Gefahren. Ein Fünftel aller Unfälle in Europa ereignet sich bei Instandhaltungsarbeiten. In der Schweiz ist es vor allem ein hoher Anteil bei den schweren Unfällen: Rund ein Drittel. Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS (siehe Kasten 1) befasst sich deshalb mit diesem Schwerpunktthema an der diesjährigen Trägerschaftstagung. Sie knüpft damit an das derzeit europaweite Sicherheitsprogramm „Maintenance“ an.

Hohe Risiken bei Instandhaltungsarbeiten

Zur Instandhaltung gehören typischerweise Unterhaltsarbeiten, Wartung, Reparaturen, Störungsbehebung, Reinigung und Vorbereitungsarbeiten an Maschinen, Gebäuden und Einrichtungen. Sie geschehen entweder *proaktiv*, um die Funktionsfähigkeit zu erhalten. Oder sie werden *reaktiv* durchgeführt, wenn Pannen entstehen und die Funktionsfähigkeit wiederhergestellt werden muss. Beides ist mit hohen Risiken verbunden, weil die Arbeiten häufig schlecht vorbereitet sind oder unter Zeitdruck vorgenommen und teilweise von ungenügend instruierten Mitarbeitenden ausgeführt werden. Für die EKAS Grund genug, dieses Thema auch an der diesjährigen Trägerschaftstagung zu vertiefen. Ziel ist es, die Trägerschaften der rund einhundert Branchen-, Betriebsgruppen- oder Modelllösungen (siehe Kasten 2) bei der Umsetzung von ASA-Konzepten auf diese Gefährdungen vermehrt aufmerksam zu machen.

Maintenance europaweit im Brennpunkt

Die europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) hat ein Sicherheitsprogramm „Maintenance“ lanciert. Die EKAS knüpft daran an und nimmt eine aktive Rolle in der Finanzierung verschiedener Projekte wahr. Diese werden von den kantonalen Arbeitsinspektoraten, der Suva und dem SECO umgesetzt. Die Suva führt in verschiedenen Gewerbe- und Industriezweigen Kampagnen durch. Das SECO seinerseits setzt auf ein breit angelegtes Schulungsprogramm.

Rezertifizierung von Branchenlösungen

Die Trägerschaftstagung in Biel befasst sich auch im übertragenen Sinn mit Instandhaltung. Nach über zehn Jahren ist es Zeit, die verschiedenen Branchenlösungen wieder auf den neusten Stand zu bringen. Eine ASA-Lösung ist nur nachhaltig sicher, wenn auch sie revidiert wird. Die EKAS leitet deshalb ein Verfahren zur Rezertifizierung bestehender Branchenlösungen ein. Das ist eine Chance. Gute ASA-Lösungen werden noch besser. Andere können dadurch aus dem „Dornröschenschlaf“ zu neuem Leben erweckt werden. Arbeitssicherheit ist keine statische Materie. Technik, Arbeitsabläufe und Maschinen sind einem steten Wandel unterworfen.

Fokus auf das Wesentliche

Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz erfordern von der Wirtschaft erhebliche Anstrengungen. Technische und organisatorische Vorkehrungen, persönliche Schutzausrüstungen, Schulungen, Sicherheitsmassnahmen – die Liste der Aufgaben für die Arbeitgeber ist lang. Branchenlösungen sind Teil dieses Systems. Sie verhelfen den Unternehmen, insbesondere den KMU, mit überschaubarem Aufwand zu einer effizienten ASA-Lösung. Das System ist erfolgreich, weil es sich auf das Wesentliche beschränkt. Die Rezertifizierung der bestehenden Branchenlösungen wird dazu beitragen, dass das Erfolgsmodell auch weiterhin auf Kurs bleibt.

Detaillierte Informationen zur Tagung unter www.ekas.ch

Bilder stehen ab 1700 Uhr zur Verfügung unter www.photopress.ch/image/ekas

Auskünfte an Medienschaffende erteilt:

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS,

Dr. Serge Pürro, Geschäftsführer EKAS, Tel. 041 419 51 59, serge.puerro@ekas.ch

Kasten 1

Aufgaben der EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS fungiert im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Drehscheibe: Sie sorgt für die einheitliche Anwendung der Sicherheitsvorschriften in den Betrieben, die koordinierte Verteilung finanzieller Mittel und für eine partnerschaftliche, effiziente Zusammenarbeit von kantonalen Arbeitsinspektoraten, SECO, Suva und Fachorganisationen. Den Vorsitz über die 11-köpfige Kommission, in der auch die Delegierten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mitwirken, hat die Suva. Mehr Informationen unter www.ekas.ch.

Kasten 2

Was sind Branchenlösungen

Ziel der überbetrieblichen Branchenlösungen ist, die Arbeitssicherheit gemeinsam mit ASA-Spezialisten in den Betrieben systematisch und nachhaltig zu verankern. Auf der Basis einer Risikoanalyse wird ein branchenspezifisches und KMU-taugliches Sicherheitskonzept erarbeitet. Die Trägerschaft der Branchenlösung stellt den angeschlossenen Unternehmen ein Sicherheitssystem mit Handbuch und Checklisten zur Verfügung. Sie sichert den Zugang zu Spezialisten der Arbeitssicherheit und bietet Schulungen sowie andere Dienstleistungen an. Im Sinne eines Management-Systems für die Arbeitssicherheit verbindet die Branchenlösung die vier Hauptbeteiligten Arbeitgeber, Arbeitnehmer, ASA-Spezialisten und Durchführungsorgane zu einer Funktionseinheit.